

Trotz Glücksspielstaatsvertrags, 76% der Affiliate-Werbung für Online-Casinos illegal

[GambleBase.com](https://www.gamblebase.com)
Juli 2023

Zusammenfassung

Die im Juni 2023 durchgeführte Studie zeigt, dass trotz Glücksspielstaatsvertrags, noch immer 76% der deutschen Affiliate-Werbung für Online-Casinos illegal ist. Es wurden dazu 1.384 Affiliate Links untersucht, die auf Online-Casinos führen. Affiliate Links sind Links, die zu gewerblichen Zwecken genutzt werden. Es wurden Werbelinks gewählt, die auf Webseiten stehen, welche über Google zu den am häufigsten gesuchten deutschen Keywords zum Thema „Online Casino“ angezeigt werden. Zusätzlich wurden Werbelinks von den 20 meistbesuchten Affiliate Webseiten für Online-Casinos untersucht. Wenn ein Werbelink zu einem Online-Casino verlinkt, welches über keine deutsche Lizenz verfügt, wurde der Link als illegale Werbung eingestuft. Das Ergebnis, dass 76% der Affiliate-Werbung für Online-Casinos weiterhin illegal ist, wirft dringende Fragen über den effektiven Schutz von Verbrauchern und die Durchsetzung der Glücksspielregulierung in Deutschland auf.

Einleitung

Online-Glücksspiel war lange eine Grauzone in Deutschland. Dies sollte sich ab Juli 2021 mit der Einführung des neuen Glücksspielstaatsvertrags grundlegend ändern. Durch konsequente Überwachung und regelmäßige Kontrollen sollten Maßnahmen ergriffen werden, um Spielerinnen und Spieler zu schützen und Betrug, Manipulation,

Spielsucht sowie kriminelle Aktivitäten einzudämmen.

Teil dieser kriminellen Aktivitäten ist illegale Werbung für Glücksspiel. GambleBase hat die Gaming and Betting Law Praxisgruppe der Wirtschaftskanzlei MELCHERS nach einer juristischen Definition für illegale bzw. legale Werbung für Glücksspiel angefragt. Hier ist die Antwort:

Werbung für Online-Poker, virtuelles Automatenspiel oder Sportwetten darf grundsätzlich nur von Glücksspielanbietern betrieben werden, die gemäß § 5 Abs. 1 S. 1 GlüStV 2021 über eine gültige Erlaubnis zur Veranstaltung dieser Glücksspiele verfügen. Alle Inhaber einer Erlaubnis nach dem Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV 2021) sowie deren Websites findet man in der sogenannten *Whitelist* der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder.¹ Erlaubnisse aus dem Ausland (z.B. Malta) sind nicht ausreichend. Die Liste liefert also schnell Aufschluss darüber, ob der jeweilige Glücksspielanbieter über eine Erlaubnis verfügt oder nicht. Aus diesem Grund wird die *Whitelist* regelmäßig – gemäß § 9 Abs. 8 GlüStV 2021 mindestens einmal im Monat – von der zuständigen Erlaubnis- und Aufsichtsbehörde, der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder, aktualisiert und um neue Erlaubnisinhaber ergänzt. Ohne Erlaubnis darf keine Werbung erfolgen – weder durch den Anbieter selbst noch durch beauftragte Dritte, wie z.B. sog. Affiliates.

Aktive Anbieter, die sich nicht in der *Whitelist* finden, bieten entweder illegales Glücksspiel an oder sie befinden sich möglicherweise noch in den Erlaubnisverfahren bei der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder und werden bei aktiver Mitwirkung am Genehmigungsverfahren toleriert. In jedem Fall ist es diesen Anbietern nach

§ 5 Abs. 1 Satz 1 GlüStV jedoch nicht gestattet, ihr auf den deutschen Markt ausgerichtetes, virtuelles Automatenspiel-, Sportwetten-, oder Online-Poker-Angebot vor Erteilung der jeweiligen Erlaubnis zu bewerben.

Zusammengefasst, alle Online-Casinos¹⁾, die über keine Deutsche Lizenz verfügen bzw. nicht auf der Whitelist der Glücksspielbehörde stehen, dürfen nicht beworben werden bzw. die Werbung für diese Casinos ist illegal.

Die ersten beiden Studien von GambleBase, veröffentlicht im Oktober 2022 und Januar 2023 zeigten, dass mehr als 95% der Affiliate-Werbung in Deutschland für Online-Casinos illegal war, obwohl der Glücksspielstaatsvertrag diese eindämmen sollte.^{2,3} Was hat sich seitdem verändert? Um das zu beantworten, wurde diese Untersuchung im Juni 2023 durchgeführt.

Methodik

In dieser Studie wurden 1.384 Affiliate Links untersucht, die auf Online-Casinos führen. Affiliate Links sind Links, die zu gewerblichen Zwecken genutzt werden.²⁾

Casinos, die über eine deutsche Lizenz verfügen, dürfen offiziell Online-Glücksspiel im Internet anbieten und unter strengen Auflagen dafür werben. Anbieter, die keine deutsche Lizenz haben, dürfen für ihre Angebote in Deutschland nicht werben. Somit, wenn ein Werbelink zu einem Online-Casino verlinkte, welches über keine deutsche Lizenz verfügte, wurde der Link als illegale Werbung eingestuft.

Es wurden Werbelinks gewählt, die zu Webseiten gehörten, die bei Google.de zu den in Deutschland häufigsten gesuchten Keywords zum Thema „Online-Casino“ angezeigt werden. Diese Keywords mit der entsprechenden ungefähren Anzahl der monatlichen Suchanfragen waren wie folgt (Stand, Juni 2023):

- Online-Casino, 77.000
- Casino, 76.000
- Online Casino Deutschland, 12.000
- Online Casino Echtgeld, 3.600
- Casino Bonus, 3.200

Außerdem wurden Links von den 20 meistbesuchten Online-Casino Affiliate Webseiten in Deutschland untersucht. Um diese Webseiten zu identifizieren, wurde auf das Online-Marketing-Tool Ahrefs.com zurückgegriffen, welches Traffic Hochrechnungen für Webseiten erstellt.³⁾

Auf den über die Keyword-Recherche gefundenen Webseiten und den 20 bekanntesten Online-Casino Affiliate Webseiten wurden jeweils die ersten 20 Links untersucht. Auf den über die Keyword-Recherche gefundenen Webseiten, wurden 957 Links untersucht und auf den Top 20 Casino Affiliate Webseiten wurden 391 Links untersucht. Insgesamt wurden somit 1.384 Affiliate Links analysiert.

Darüber hinaus wurde der Anteil legaler und illegaler Werbung von organischen Suchergebnissen und bezahlten Suchergebnissen aus der Keyword-Recherche untersucht. Zu beachten ist, dass es sich bei der Keyword-Recherche um eine Stichprobe handelt und organische und bezahlte Suchergebnisse sich täglich ändern können. Außerdem wurde der Anteil der verlinkten Online-Casinos mit deutscher Lizenz und ohne deutsche Lizenz analysiert.

Ergebnisse

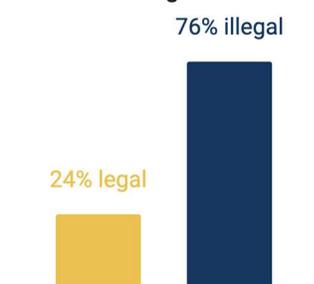
Die Ergebnisse zeigten, dass 76% der Affiliate Links, die durch die beliebtesten Suchanfragen zum Thema Online-Casino auf Google angezeigt wurden, illegale Werbung darstellen (Grafik 1).

1) Die Verwendung des aus dem Sprachgebrauch geläufigen Wortes „Casino“ erfolgt ausschließlich aus redaktionellen Gründen.

2) Gamblebase.com ist eine Affiliate Webseite mit Links zu Casinos mit Deutscher Lizenz.

3) <https://ahrefs.com/blog/traffic-estimations-accuracy>

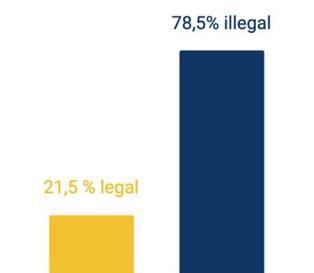
Grafik 1: Keyword-Recherche. Legale vs. illegale Online-Casino Werbung.



Casino Werbung auf Affiliate Webseiten in Deutschland, Anteil legaler vs. illegaler Werbung, Juni 2023, n=957

Auf den größten Online-Casino Affiliate Webseiten lag der Anteil etwas höher mit 78,5% illegaler Werbung (Grafik 2).

Grafik 2: Top 20 Affiliate Online-Casino Webseiten. Legale vs. illegale Online-Casino Werbung.

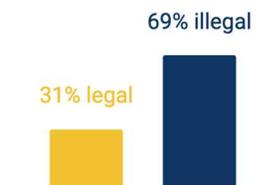


Casino Werbung auf Top 20 Affiliate Webseiten in Deutschland, Anteil legaler vs. illegaler Werbung, Juni 2023, n=391

Heißt, über 76% der Werbung für Online-Casinos auf Affiliate Seiten in Deutschland ist illegal.

Die Daten zeigen, dass 69% der Links zu Online-Casinos, die auf Webseiten sind, die über die organische Suche gefunden werden, illegal sind (siehe Grafik 3). Alle Webseiten, die über bezahlte Werbung gefunden wurden, verlinken ausschließlich, also zu 100% auf illegale Casinos (siehe Grafik 4).

Grafik 3: Affiliate Links über organisch-gefundene Webseiten.



Affiliate Links in Deutschland auf Webseiten, die über organische Suchergebnisse auf Google gefunden wurden, Anteil legaler vs. illegaler Links, Juni 2023, n=783

Grafik 4: Affiliate Links über bezahlt-gefundene Webseiten.



Affiliate Links in Deutschland auf Webseiten, die über bezahlte Suchergebnisse auf Google gefunden wurden, Anteil legaler vs. illegaler Links, Juni 2023, n=174

Diskussion

Es lässt sich feststellen, dass weniger Websites in Deutschland illegale Affiliate Werbung für Online-Casinos schalten (76%) als noch im Januar 2023 (95%).² Die Gründe für das verringerte Vorkommen illegaler Glücksspielwerbung können auf mehrere möglichen Faktoren zurückgeführt werden.

In den vergangenen Jahren wurde eine geringe strafrechtliche Verfolgung von illegaler Glücksspielwerbung festgestellt.^{4,5,6,7} Illegale Online-Casinos und Werbetreibende haben ihre Aktivitäten hauptsächlich aus dem Ausland betrieben, was die Strafverfolgung erschwert hat. Die Verwendung anonymer Domains mit Whois-Schutz⁴, undurchsichtige Firmenstrukturen und Server im Ausland trugen ebenfalls zur Herausforderung der Strafverfolgung bei.⁸

4) Whois-Schutz bezieht sich auf eine Dienstleistung, die die persönlichen Informationen eines Domaininhabers schützt, die normalerweise in der öffentlich zugänglichen Whois-Datenbank verfügbar sind. Der Whois-Schutz ermöglicht es Domaininhabern, ihre persönlichen Daten zu

verbergen, indem sie anstelle ihrer eigenen Informationen die Daten des Domainregistrars anzeigen lassen.

Der Online-Glücksspielmarkt ist eine milliarden schwere Industrie, und der deutsche Markt wurde von den Profiteuren als lukrative Einnahmequelle betrachtet. Infolgedessen sind die Gründungen von illegalen Online-Casinos sprunghaft angestiegen und Werbetreibende haben beträchtliche Gewinne mit illegaler Glücksspielwerbung erzielt.⁹

Mit der Umsetzung des neuen Glücksspielstaatsvertrags wurde die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) als neue Aufsichtsbehörde zur Bekämpfung von illegalem Glücksspiel etabliert. Seit 2023 scheint die GGL verstärkten Druck auf illegale Online-Casinos, Zahlungsanbieter und Werbetreibende auszuüben, daher hat GambleBase die GGL direkt zu ihren Aktivitäten angefragt. Die Antwort der GGL:

Das konsequente Vorgehen des Vollzugsbereiches der GGL gegen Werbung für illegale Angebote auf diversen Affiliate-Seiten führt zur Einstellung dieser verbotenen Werbung. Wie bereits bekannt, kann die GGL jedoch keine Auskünfte zu konkreten Verfahren erteilen. Mitgeteilt werden kann jedoch, dass gegen jeden gemeldeten Verstoß nach § 5 Abs. 7 GlüStV 2021 mit allen nach dem Staatsvertrag zur Verfügung stehenden Mitteln vorgegangen wird. Auch werden intensive Recherchen zu Domainbetreibern durchgeführt, um dahinterstehende Personen als Verantwortliche greifbar zu machen. Bei der GGL gehen eine hohe Anzahl an Beschwerden zu Affiliate-Seiten ein und werden stets genauestens überprüft. In vielen Fällen wurden Verstöße nach § 5 Abs. 7 GlüStV 2021 festgestellt und dementsprechend Verwaltungsverfahren eingeleitet. Mittel der Bekämpfung illegaler Werbeaktivitäten neben Verwaltungsverfahren sind u. a. auch die Meldungen an Staatsanwaltschaften.

Einige illegale Online-Casinos, die noch in der Studie vom Oktober 2022 und Januar 2023 vorkamen, haben sich anscheinend vom deutschen Glücksspielmarkt zurückgezogen.

Beliebte Zahlungsanbieter bei Casino-Spielern, wie PayPal oder Sofortüberweisung, haben sich aufgrund der potenziellen rechtlichen Konsequenzen bei illegalen Casinos zurückgezogen.¹⁰ Die Ein- und Auszahlungsmöglichkeiten spielen eine entscheidende Rolle in Online-Casinos. Eine unattraktive Auswahl an Zahlungsmethoden kann zu einem Rückgang der Spielerzahlen führen. Daher weichen manche Casinos auf Kryptowährungen aus.¹¹

Zudem kann es sein, dass sich viele Spieler bewusst geworden sind, dass das Spielen in einem illegalen Online-Casino rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann.

Fazit

Die Erkenntnis, dass 76% der Affiliate-Werbung für Online-Casinos weiterhin illegal ist, wirft dringende Fragen über den effektiven Schutz von Verbrauchern und die Durchsetzung der Glücksspielregulierung in Deutschland auf. Für Werbetreibende scheint der rechtliche Druck aber zuzunehmen, die Bekämpfung des illegalen Glücksspielmarktes hat mit Gründung der gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder an Fahrt aufgenommen. Langsam verschiebt sich der Markt von einem illegalen zu einem legalen Markt. Dennoch werden illegale Casinos weiterhin illegal beworben. Es gibt immer noch Zahlungsanbieter, die mit illegalen Online-Casinos zusammenarbeiten. Zudem scheinen sich Affiliate Webseiten im Ausland sicher zu fühlen vor deutschen Strafverfolgungsbehörden. Ob sich dies in Zukunft ändern wird, bleibt abzuwarten.

Kontakt

Timo Weber
GambleBase.com
Friedrichstr. 114A, 10117 Berlin
kontakt@gamblebase.com
www.gamblebase.com

Quellen

1. Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder. (n.d.). *Whitelist*. Empfangen 23 Juni, 2023, von <https://www.gluecksspiel-behoerde.de/de/erlaubnisfaehigesgluecksspiel/whitelist>
2. GambleBase (2022, Oktober). *Zu über 90% ist die Werbung für Online-Casinos und Glücksspiel-Angebote illegal*. <https://gamblebase.com/studie-zu-ueber-90-ist-die-werbung-fuer-online-casinos-und-gluecksspiel-angebote-illegal>
3. GambleBase (2023, Januar). *Im Netz dominiert illegale Werbung für Online-Casinos*. <https://gamblebase.com/studie-im-netz-dominiert-illegale-werbung-fuer-online-casinos>Frankfurter
4. Frankfurter Rundschau (2019, Januar). *Glücksspiel im Ausland – hier müssen Sie wachsam sein*. <https://www.fr.de/ratgeber/geld/gluecksspiel-ausland-hier-muessen-wachsam-sein-11101606.html>
5. Tagesschau (2019, Februar 4). *Verboten: Illegale Online-Casinos machen trotzdem weiter* [Video]. YouTube. <https://youtu.be/xAh2V1r9LUI>
6. Eckstein, P. (2023, Mai 17). *Maltas Schutzschirm für die Glücksspielbranche*. Tagesschau. <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/wettanbieter-schutz-malta-klagen-100.html>
7. Hartman, C. (2021, Juli 1). *Online-Glücksspielsucht - Nichts geht mehr*. Spektrum. <https://www.spektrum.de/news/gluecksspielsucht-wie-gefaehrlich-sind-online-casinos-und-co/1890325>
8. Neumaier, V., Schneider, J., & Sedlmair, E. (2018, August 17). *Glücksspiel - Versteckspiel auf Malta*. Süddeutsche Zeitung. <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/gluecksspiel-versteckspiel-auf-malta-1.4094314>
9. *Online-Casinos werden legal - Kampf um die Glücksspiel-Milliarden*. (2021, Juli 1). *Manager Magazin*. <https://www.manager-magazin.de/unternehmen/online-casinos-werden-legal-kampf-um-die-gluecksspiel-milliarden-a-9dfd3fdb-a3a5-422e-8261-60b088718813>
10. Holtermann, F. (2020, Januar 20). *Online-Glücksspiel wird zum Milliardenrisiko für Zahlungsabwickler wie Paypal*. *Handelsblatt*. <https://www.handelsblatt.com/finanzen/banken-versicherungen/banken/urteil-online-gluecksspiel-wird-zum-milliardenrisiko-fuer-zahlungsabwickler-wie-paypal/25442698.html>
11. Macho, A. (2018, Januar 17). *Glücksspiel - Sorge um Bitcoin-Geldwäsche in Online-Casinos*. *WirtschaftsWoche*. <https://www.wiwo.de/finanzen/geldanlage/gluecksspiel-sorge-um-bitcoin-geldwaesche-in-online-casinos/20858914.html>